



I : Strategie & Organisation

24. November 2009

11.30 - 13.00 Uhr

Forum Nr. 01-01-24:

Korruptionsbekämpfung in der öffentlichen Verwaltung – Lernen von der Privatwirtschaft?

Referenten:

- Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim, DHV Speyer
- Ute Vogelsang, Referatsleiterin Öffentliches Auftragswesen, Beschaffung, Sponsoring, Korruptionsprävention, BMI

Moderation:

Prof. Dr. Andreas Knorr, DHV Speyer

Korruption in der öffentlichen Verwaltung ist schon seit geraumer Zeit Gegenstand wissenschaftlicher Analyse wie auch gesellschaftlicher Diskussion. Angesichts der durch Korruption verursachten Schäden ist es insbesondere die Frage nach Strategien und Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung, welche hier im Fokus steht. An dieser Stelle ist ein Blick in den Bereich der Privatwirtschaft notwendig: Welche der hier verwandten Strategien sind auf den öffentlichen Sektor zu übertragen, wo bestehen ggf. Unterschiede, und was folgt daraus für die Korruptionsbekämpfung in der öffentlichen Verwaltung? Diese und andere Fragen werden im Rahmen dieses Panels aus theoretischer wie praxisorientierter Sicht diskutiert.

24. November 2009

13.30 - 15.00 Uhr

Forum Nr. 01-02-24:

Bessere Rechtsetzung – Perspektiven in Europa und Deutschland

Referenten:

- Jeroen Nijland, Direktor des „Regiegroep Regeldruk“, Finanzministerium der Niederlande
- Martin Weber, Kabinettschef, Europäischer Rechnungshof, Luxemburg
- N.N., Deutschland

Moderation:

Prof. Dr. Gisela Färber, DHV Speyer

Co-Moderation:

PD Dr. Götz Konzendorf, Referent, BMI

In Deutschland wie auch im Ausland wurde dem Thema Bessere Rechtsetzung in den letzten Jahren erhebliche Aufmerksamkeit geschenkt. Besondere Beachtung fanden die Messung und Reduktion der Informationskosten mit dem Standardkosten-Modell. Mittlerweile werden weiter gehende Ansätze in den Niederlanden



(„compliance costs“) und im Bereich der Europäischen Union („impact assessment“) praktiziert. Vor dem Hintergrund von deren kritischer Analyse stellt sich die Frage nach der Zukunft des Bürokratieabbaus auch in Deutschland.

25. November 2009

11.30 - 13.00 Uhr

Forum Nr. 01-04-25:

Projekt DLZ – Ergebnisse aus den Pilotprojekten – Dienstleistungszentren – shared services

Referenten:

- Günter Kretschmar, Abteilungsleiter Verwaltungs-Service-Zentrum (BVA)
- Dr. Stefan Werres, Teilprojektleiter DLZ (BMF/BADV)
- Dirk Kleemeier, Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe
- Georg Gelhausen, Teilprojektleiter Projekt DLZ (BMI/BVA)

Moderation:

Dr. Uta Dauke, Referatsleiterin Bessere Rechtsetzung, Bürokratieabbau/
Standardkosten-Modell, DLZ, BMI

Im Rahmen des Programms der Bundesregierung zum Auf- und Ausbau von Kompetenz- und Dienstleistungszentren haben Dienstleister im Jahr 2009 weitere administrative (Teil-)Prozesse von Bundesbehörden übernommen. Einer dieser Prozesse ist die Rechnungsbearbeitung – vom Rechnungseingang bis zur Veranlassung der Zahlung. Dieser Prozess eignet sich besonders gut zur Verdeutlichung des Shared-Services-Gedankens sowie der möglichen Optimierungspotentiale: Es wird exemplarisch gezeigt, wie die inhaltliche Verantwortung bei der Kundenbehörde verbleibt, sie aber dennoch von Routinearbeit vollständig entlastet wird.

Auf dem Podium diskutieren Dr. Stefan Werres (BMF/BADV) und Günter Kretschmar (BVA) – zwei Spezialisten für die Einführung der neuen Prozesse bei großen Dienstleistern des Bundes. Dirk Kleemeier vom Kommunalen Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe berichtet über seine Erfahrungen bei der Erledigung der gleichen Aufgabe für mehrere Kommunen. Und Georg Gelhausen (BMI) gibt Auskunft zur Prozessdarstellung und Optimierung.



25. November 2009

14.00 - 15.30 Uhr

Forum Nr. 01-05-25:

Fachaufsicht als Teil strategischer Steuerung

- Wissenschaftliche Einführung in das Thema und Moderation:
Prof. Dr. Hermann Hill, DHV Speyer
- Grundsätze zur Ausübung und Fachaufsicht – Ergebnisse einer
ressortübergreifenden Projektgruppe der Bundesministerien
Referent:
Dr. Georg Thiel, ständiger Vertreter des Abteilungsleiters
Verwaltungsmodernisierung/-organisation, BMI
- Kann Steuerung die Fachaufsicht ersetzen? Modernisierung der Fachaufsicht
in Niedersachsen
Referent:
Friedhelm Ottens, Leiter Projekt „Moderne Aufsicht“, Stabsstelle
Verwaltungsmodernisierung, Niedersächsisches Ministerium für Inneres, Sport
und Integration

Das Neue Steuerungsmodell mit der Betonung von Ziel- und Ergebnisorientierung, Maßnahmen zum Bürokratieabbau sowie neue Formen der Leistungserbringung durch E-Government haben den Verwaltungsvollzug verändert. Die Finanzkrise stellt neue Anforderungen an Effizienz und Effektivität. Die Aufsicht hat neue Methoden der Beratung, Begleitung und Kooperation entwickelt. Ressourcen- und Risikoorientierung sowie Nachhaltigkeit in der Wirkung stellen weitere Herausforderungen dar. Vor diesem Hintergrund versteht das Forum die Fachaufsicht als Ausdruck moderner Verwaltung.



II : Prozessmanagement

24. November 2009

15.30 - 17.00 Uhr

Forum Nr. 02-02-24

Change Management – die Begleitung von Veränderungsprojekten in der öffentlichen Verwaltung im nationalen und europäischen Kontext

Referenten:

- Karola Geiß-Netthöfel, Regierungsvizepräsidentin der Bezirksregierung Arnsberg
- Martina Becker-Nowack, Fachbereichsleiterin Führungsfortbildung und Reformbegleitung, Fortbildungsakademie des Innenministeriums NRW
- Prof. Dr. Marga Pröhl, Director-General, European Institute of Public Administration (EIPA), Honorarprofessorin DHV Speyer
- Hans-Jörg Schäper, Leiter des Referats Haushalt, Organisation und Controlling im Bundeskanzleramt
- Sabine Eckart, Referentin, BMI

Moderation:

Pia Karger, Referatsleiterin Verwaltungsmodernisierung/-organisation, BMI

Die öffentlichen Verwaltungen stehen vor tief greifenden Veränderungen, etwa durch die Alterung der Gesellschaft und damit auch der Belegschaft im öffentlichen Dienst oder durch die rasante technologische Entwicklung. Restrukturierungsmaßnahmen und Veränderungsprojekte sind bereits heute an der Tagesordnung. Sie können nur dann erfolgreich sein, wenn es gelingt, alle Beteiligten zu gewinnen und zu einer aktiven Teilnahme am Veränderungsprozess zu motivieren.

Wie gelingt es in der Praxis, einen nachhaltigen Erfolg von Veränderungsprozessen zu erreichen? Gibt es hierfür praktische Beispiele aus dem nationalen und europäischen Kontext? Welche Methoden und Werkzeuge kommen zum Einsatz? Welche Rolle spielen die Führungskräfte, und welche Unterstützung benötigen sie? Dieses Forum bietet die Möglichkeit, anhand konkreter Praxisbeispiele und unter Berücksichtigung der methodischen Grundlagen hauseigene Probleme der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu durchleuchten und Lösungen kennen zu lernen.



III: E-Government

24. November 2009

11.30 - 13.00 Uhr

Forum Nr. 03-01-24

Die IT-Umsetzung der EG-Dienstleistungsrichtlinie kurz vor Ende der Umsetzungsfrist – was ist erreicht, was kommt jetzt?

Referenten:

- Erwin Schwärzer, Referatsleiter Grundsatzangelegenheiten der IT und des E-Governments, Geschäftsstelle Deutschland Online, BMI
- Reiner Klüh, Leiter des Dortmunder Systemhauses
- Marlies Diephaus, Referatsleiterin Handel, Dienstleistungen, Logistik, Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie NRW
- Dr. Markus Brakmann, Referent, Innenministerium NRW

Moderation:

Sabine Eckart, Referentin, BMI

Die EG-Dienstleistungsrichtlinie (DL-RL) will Dienstleistern die Aufnahme und Ausübung von Dienstleistungstätigkeiten erleichtern. Heute sehen sich Dienstleister in Deutschland – und es sind nicht nur EU-ausländische Dienstleister – bei ihren geschäftlichen Anliegen häufig vielen unterschiedlichen Behörden gegenüber. Der Weg durch den Behördenschwungel ist oft mühsam. Daher gibt die EG-Dienstleistungsrichtlinie den Mitgliedstaaten auf, ihre Verfahren kritisch zu überprüfen und zu vereinfachen.

Der Einheitliche Ansprechpartner lotst dabei als Mittler und Unterstützer auf Wunsch den Dienstleister durch die Verfahren – ganz im Sinne von Serviceorientierung und One-Stop-Government. Die einzelnen Verfahren können damit über eine Stelle abgewickelt werden, und dies auf Wunsch elektronisch, denn durch die Regelungen der DL-RL werden Anforderungen an das E-Government rechtlich verbindlich vorgegeben.

Die Realisierung der Vorgaben der DL-RL innerhalb der dreijährigen Umsetzungsfrist betrifft alle Verwaltungsebenen in Deutschland. Eine Vielzahl von Beteiligten stand vor großen und komplexen Aufgaben, die es zu bewältigen galt und gilt. Das betrifft insbesondere auch die IT-Umsetzung.

Kurz vor Ablauf der Umsetzungsfrist am 28.12.2009 soll in diesem Forum ein Rückblick auf das Erreichte erfolgen und der Blick auf 2010 und darüber hinaus gerichtet werden. Was verlangt die DL-RL? Was ist Pflicht, und was ist Kür? Was kommt nach Ende der Umsetzungsfrist? Auf welche Ziele wird man sich dann konzentrieren?



24. November 2009

15.30 - 17.00 Uhr

Forum Nr. 03-03-24

Projekt D115 Einheitliche Behördenrufnummer im Pilotbetrieb

Referenten:

- Dr. Dominik Böllhoff, Projektleiter D115, BMI
- Simone Dorka, Stadt Dortmund
- Ursula Ritter-Goldbach, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Georg Matzner, Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
- Dr. Klaus Ritgen, Deutscher Landkreistag

Seit das Projekt D115 Einheitliche Behördenrufnummer am 24. März 2009 in den Pilotbetrieb gestartet ist, haben rund 10 Millionen Bürgerinnen und Bürger einen direkten Draht in die Verwaltung. Die 115 baut bürokratische Hürden ab: Sie ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer bürgernahen Verwaltung.

Zunächst haben zahlreiche Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen und Hessen, die Stadtstaaten Berlin und Hamburg sowie Oldenburg in Niedersachsen die 115 frei geschaltet. Von Bundesseite sind 14 Behörden eingebunden. Diese breite Nutzung und das Ausprobieren der 115 sind entscheidend für die Weiterentwicklung des neuen Bürgerservices. Im Laufe des zweijährigen Pilotbetriebs soll nicht nur die Qualität verbessert werden – nach und nach sollen sich auch weitere Kommunen, Regionen, Landes- und Bundesbehörden dem Verbund anschließen. Die Referenten diskutieren in diesem Forum die bevorstehenden Herausforderungen und Chancen aus kommunaler, Landes- und Bundessicht. Hierbei werden unter anderem die Besonderheiten bei der Umsetzung von D115 in Landkreisen thematisiert.



V : Personalmanagement

24. November 2009

11.30 - 13.00 Uhr

Forum Nr. 05-01-24

Personalmanagement im demografischen Wandel – Folgen und Vorsorge für die gesundheitliche Belastung von Mitarbeitern

Referenten:

- Ditmar Lümmer, Referatsleiter Beamtenrechtliche Fürsorge, Arbeitsschutz und Unfallverhütung, BMI
- Elke R. Holzrichter, Leiterin der Programmbereiche Personalmanagement und Lösungen, KGSt
- Dr. Marianne Wulff, Geschäftsführerin Vitako
- Dr. Sven Hollmann, Referent, Finanzministerium NRW

Moderation:

Pia Karger, Referatsleiterin Verwaltungsmodernisierung/-organisation, BMI

Der demografische Wandel hat Auswirkungen auf die Altersstruktur der Beschäftigten in Betrieben, Verbänden und Verwaltungen. Die Gewinnung von Nachwuchskräften wird in Zukunft schwieriger. Zugleich gehen die Beschäftigten später in den Ruhestand. Somit erhöht sich der Altersdurchschnitt der Belegschaften. Um die Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten, spielt eine betriebliche Gesundheitsvorsorge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine immer wichtigere Rolle.

Die Ansätze bei Bund, Ländern, Kommunen und Verbänden für ein erfolgreiches Personalmanagement zur Förderung und zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit folgen dem individuellen Bedarf. Das Forum stellt verschiedene Ansätze und Herangehensweisen vor und zeigt die Möglichkeit der Selbstevaluierung zur Einschätzung der eigenen Arbeitsfähigkeit auf.



VI : IT-Management

25. November 2009

11.30 - 13.00 Uhr

Forum Nr. 06-01-25

E-Government 2015

Von Deutschland Online zur Nationalen E-Government-Strategie

Referenten:

- Dr. Hans Bernhard Beus, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern und Beauftragter der Bundesregierung für Informationstechnik
- Dr. Matthias Büger, Mitglied des Hessischen Landtags
- Dr. Robert F. Heller, Staatsrat der Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg und Vorsitzender der Lenkungsgruppe Deutschland-Online
- Jürgen Häfner, Ministerialdirektor im Ministerium des Innern und für Sport und CIO des Landes Rheinland-Pfalz
- Dr. Stefan Grosse, Referatsleiter IT 5 im Bundesministerium des Innern und Vorstand des DOI-Netz e.V.

Moderation:

Manfred Klein, Redaktionsleiter eGovernment Computing

Die IT-Steuerung in Bund und Ländern hat sich in den letzten Jahren entscheidend gewandelt. Der Beauftragte der Bundesregierung für Informationstechnik (BfIT), der Rat der IT-Beauftragten der Ressorts, die IT-Steuerungsgruppe und die – aufgrund des nach der Föderalismusreform II neu in das Grundgesetz eingefügten Artikel 91c GG – geplante Weiterentwicklung der Strukturen von Deutschland Online zum IT-Planungsrat von Bund, Ländern und Kommunen sind die sichtbaren Zeichen dafür, dass der Einsatz von Informationstechnik in den Verwaltungen ein zentrales Thema für die staatliche Steuerung geworden ist. Mit einer nationalen E-Government-Strategie soll 2010 – angeregt durch die Arbeitsgruppe 3 des nationalen IT-Gipfels und durch den Deutschland-Online-Kongress – ein ebenenübergreifendes gemeinsames Dach für das E-Government und eine inhaltliche Arbeitsgrundlage für den IT-Planungsrat geschaffen werden.

Im Forum werden die aktuellen politischen Entwicklungen aufgegriffen. Es wird über die Hintergründe und den Fortschritt bei der Formulierung der nationalen E-Government-Strategie und beim Aufbau des IT-Planungsrats berichtet.

Schließlich sollen die Schwerpunkte im E-Government für die kommende Legislaturperiode diskutiert werden.



25. November 2009

14.00 - 15.30 Uhr

Forum Nr. 06-02-25

Der CIO in der öffentlichen Verwaltung: Möglichkeiten, Erfahrungen, Grenzen

Podiumsdiskussion Teilnehmer:

- Gunter Czisch, Erster Bürgermeister Stadt Ulm
- Harald Lemke, CIO Hessen a.D., McKinsey & Co.
- Jörn Riedel, (angefragt) CIO Freie und Hansestadt Hamburg
- Martin Schallbruch, IT-Direktor, Bundesministerium des Innern

Moderation:

Dr. Marion Steinert, KGSt

Das Thema „Steuerung der IT“ beschäftigt die Kommunen mehr oder weniger bewusst und intensiv spätestens seit den 90er Jahren. Die flächendeckende PC-Ausstattung war erreicht und die Vernetzung begann.

Das neue Jahrtausend steht im Zeichen des Umbruchs hin zur ganzheitlichen, vernetzten Verwaltung. Damit bieten sich neue Steuerungsmöglichkeiten und – notwendigkeiten an – aber auch die Grenzen müssen erkannt werden. Wie weit will ich, muss ich und darf ich IT-Steuerung betreiben? Was kann ich einem Dienstleister überlassen, worin aber muss ich selbst kompetent bleiben? Wann etwa ist der Punkt erreicht, an dem ich das „moderne Tafelsilber“ – nämlich das Wissen in den Köpfen – abgebe? Zu lernen, mit neuen Technologien, den sich eröffnenden Einsparpotenzialen und mit den sich unweigerlich ergebenden Veränderungen in den prozeduralen Abläufen umzugehen und diese zum Wohle der kommunalen Landschaft und Bürger neu zu denken, zu strukturieren und zu leben: Das sind die Aufgaben der kommunalen IT-Verantwortlichen in den nächsten Jahren. Inwieweit hierbei das Bild des aus der freien Wirtschaft bekannten CIO greift, soll auf dem Podium mit Vertretern aus Bund, Stadtstaat, Kommune und freier Wirtschaft diskutiert werden.

24. November 2009

15.30 - 17.00 Uhr

Forum Nr. 07-03-24

Elektronische Identität und sichere Kommunikation im E-Government

Moderation: Andreas Reisen, Referatsleiter IT 4, BMI

- De-Mail – So einfach wie E-Mail, so sicher wie Papierpost.
Referenten: Dr. Jens Dietrich, Projektleiter De-Mail im BMI
- De-Mail-Pilotierung in Friedrichshafen – erste Berichte von De-Mail-Providern und -Nutzern
Referenten: Gert Metternich, T-Systems International GmbH, Competence Center Regieren und Verwalten

Laut Statistischem Bundesamt waren 2007 bereits knapp 70 Prozent der Deutschen online. Einkaufen, Tauschen und Ersteigern, Online-Tagebücher und soziale Netzwerke gehören heute weitgehend zum Alltag. Doch für ein wesentliches Medium gibt es noch immer keine digitale Entsprechung: die Papierpost.

De-Mail und das Bürgerportalgesetz schaffen die Rahmenbedingungen für den Aufbau einer Infrastruktur, die – ähnlich wie die Papierpost – für alle funktioniert: Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft und Verwaltung können per De-Mail Nachrichten und Dokumente sicher elektronisch versenden und empfangen. De-Mail soll so einfach werden wie E-Mail und dabei so sicher und verbindlich wie die Papierpost. De-Mail und die zugehörigen Dienste erfüllen dabei die hohen Anforderungen an die Kommunikation zwischen Behörden und Bürgerinnen und Bürgern sowie der Wirtschaft.

Im Rahmen des Forums sollen die konzeptionellen Grundlagen und rechtlichen Rahmenbedingungen von De-Mail vorgestellt sowie die technische Einbindung von De-Mail in vorhandene Infrastrukturen erläutert werden. Darüber hinaus wird von der laufenden Pilotierung von De-Mail in Friedrichshafen berichtet. Hier kommen De-Mail-Provider und Nutzer von De-Mail zu Wort und berichten von ersten Erfahrungen aus dem Pilotbetrieb.

- Elektronischer Personalausweis

Referenten: Henning Köhler, Referat IT 4, BMI

Der elektronische Personalausweis, der ab 1. November 2010 in Deutschland eingeführt wird, hat die Größe einer Kreditkarte und vereint auf einem kontaktlosen Chip im Karteninneren mehrere elektronische Funktionen.

Neben der Speicherung biometrischer Bilddaten und zweier Fingerabdrücke (freiwillig) sowie eines Zertifikates für die qualifizierte elektronische Signatur ermöglicht er den elektronischen Identitätsnachweis, zum Beispiel für Anwendungen in E-Business und E-Government. Somit sind Bürgerinnen und Bürger auch in der elektronischen Welt vor vielen Spielarten der Cyberkriminalität, wie Phishing und Identitätsdiebstahl, geschützt. Auf die Prinzipien der Datensicherheit und der Datensparsamkeit wird dabei besonderer Wert gelegt.

Im Vortrag werden die neuen Funktionen des elektronischen Personalausweises vorgestellt und Fragen zu Technologie, Sicherheit sowie Beantragung und Ausgabe beantwortet.